

Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer.
Oeffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärungen zum Zwecke der ersten Veranlagung zur Körperschaftsteuer und zur Kapitalertragsteuer.

1) Die nach § 1 des Körperschaftsteuergesetzes der Körperschaftsteuer unterliegenden Steuerpflichtigen, die im Bezirke des Finanzamts Osterburg den Ort der Leitung oder, wenn der Ort der Leitung im Ausland liegt, ihren Sitz, einen nach § 71 der Reichsabgabenordnung bestellten Vertreter oder den größten Teil ihres inländischen Vermögens haben, werden aufgefordert, die Steuererklärungen für die Veranlagung zur Körperschaftsteuer abzugeben.

Körperschaftsteuerpflichtig sind:

- 1. die Gewerkschaften (Arbeitervereine, Gewerkschaften, Bergbauvereine, Gewerkschaften und nicht rechtsfähige Bergwerksvereine, Gewerkschaften mit beschränkter Haftung, sonstige Personvereinigungen mit wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben, deren Zweck die Erzielung wirtschaftlicher Vorteile für sich oder ihre Mitglieder ist),
2. die Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, und die politischen Parteien und Vereine mit eigenem Gewerbebetriebe.
3. sonstige juristische Personen des bürgerlichen Rechts insbesondere eingetragene Vereine, rechtsfähige Anstalten und Stiftungen.
4. juristische Personen des öffentlichen Rechts, insbesondere kirchliche Körperschaften, Anstalten und Stiftungen.
5. nicht rechtsfähige Personenvereinigungen und Zweckvereine mit Ausnahme der offenen Handelsgesellschaften, der Kommanditgesellschaften und der sonstigen Gewerkschaften, bei denen die Geschäftsführer als Unternehmer (Mitunternehmer) des Betriebes anzusehen sind.

Die Abgabe der Erklärung liegt ob:

- bei juristischen Personen den gesetzlichen Vertretern,
bei Personenvereinigungen und Zweckvereinen, die eigene Rechtspersönlichkeit nicht besitzen, den Vorständen oder Geschäftsführern und, soweit solche nicht vorhanden sind, den Mitgliedern oder Beteiligten (§§ 84, 86 der Reichsabgabenordnung)

Prokuristen und Handelsbevollmächtigte sind zur Abgabe der Erklärung nicht berechtigt.
Stichtag der Abgabe der Erklärung ist der 31. März 1921.
Die Abgabe der Erklärung ist für mehrere Personen gemeinsam zu, so ist zu Abgabe der Steuererklärung die Mitwirkung der für die Gesamtvertretung vorgeschriebenen Anzahl von Personen erforderlich.

Zur Abgabe der Erklärungen sind die Personenvereinigungen und Zweckvereine verpflichtet, deren Steuerpflicht am Tage des Inkrafttretens...

Georgs Freiherrn von Beqa

Logarithmisch-Trigonometrisches Handbuch

Bearbeitet von Dr. C. Bremker aus dem Jahre 1856

Frauen

verwenden bei Ausbleib der monatl. Regel
sowie Blutstörungen meine unisbert-offenen, widerwirkend. Spezialmittel

W. S. C.
la. weisse und grüne Fasseife

Asthma

Dr. med. Alberts

Spezialarzt, Berlin S.W. 11

tens des Körperschaftsteuergesetzes (15. April 1920) bestanden hat.

Die Steuererklärungen müssen umfassen:
1) Das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 fällt, oder, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorliegt, das Einkommen des Kalenderjahres 1919 (§ 20 des Körperschaftsteuergesetzes).

2) das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 fällt, oder, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorliegt, das Einkommen des Kalenderjahres 1920.

Für jedes nach dem 31. März 1919 abgelaufene Geschäftsjahr ist eine besondere Steuererklärung abzugeben.

Die Steuererklärungen sind in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli 1921

soweit jedoch am 31. März 1921 der Geschäftsabschluss durch die zuständigen Organe (Mitglieder, Geschäftsführer) noch nicht festgestellt ist, binnen 3 Monaten nach der Feststellung bei dem unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder zu Protokoll des Amtes im Dienstgebäude, Sedanstraße 14, abzugeben.

Die Einreichung der schriftlichen Erklärung durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Versenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem unterzeichneten Finanzamt am Dienstag und Freitag während der Geschäftsstunden von 9-12 Uhr vormittags zu Protokoll entgegengenommen.

Der etwaige Geschäftsbericht (Jahresbericht) und Mitgliederverwaltungsbeschluss sind anzuschließen.

Falls Bücher im Sinne des Handelsgesetzbuchs geführt werden, ist eine Abschrift der unverlängerten Bilanz für das Geschäftsjahr 1919 und 1920 einzureichen (§ 174 der Reichsabgabenordnung). Ist eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt, so ist auch diese beizufügen. Wegen keine kaufmännischen Abschlüsse vor, so sind die sonstigen Rechnungen, Abschlüsse, Rechnungsführer- oder Geschäftsberichte anzuschließen.

Aus der Bilanz oder den Erläuterungen soll klar hervorgehen, wie Gegenstände des Gebrauchs- und Lagerbestandes bewertet und welche Verträge darauf und auf zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen oder sonst abgeschrieben worden sind.

Wenn Ausgaben für Anlagen als Unkosten gebucht sind, ist der Betrag in der Steuererklärung und in den Erläuterungen anzugeben.

Alle Schulposten dürfen Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gefälligkeitskapitalen und dergleichen in der Bilanz nur aufgeführt werden, wenn die Rückgriffsrechte berichtigt sind.

Die Vertreter des Steuerpflichtigen haben auf Verlangen die Richtigkeit ihrer Angaben nachzuweisen, sie können von dem Finanzamt und dem Steuerzuschuss zur mündlichen Vernehmung vorgeladen und mit Beweismitteln versehen werden.

Die Steuererklärungen müssen umfassen:
1) Das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1919 bis 31. März 1920 fällt, oder, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorliegt, das Einkommen des Kalenderjahres 1919 (§ 20 des Körperschaftsteuergesetzes).

2) das Einkommen der Geschäftsjahre (Wirtschaftsjahre), deren Ende in die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 fällt, oder, wo ein besonderes Geschäftsjahr nicht vorliegt, das Einkommen des Kalenderjahres 1920.

Für jedes nach dem 31. März 1919 abgelaufene Geschäftsjahr ist eine besondere Steuererklärung abzugeben.

Die Steuererklärungen sind in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli 1921

soweit jedoch am 31. März 1921 der Geschäftsabschluss durch die zuständigen Organe (Mitglieder, Geschäftsführer) noch nicht festgestellt ist, binnen 3 Monaten nach der Feststellung bei dem unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder zu Protokoll des Amtes im Dienstgebäude, Sedanstraße 14, abzugeben.

Die Einreichung der schriftlichen Erklärung durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Versenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibriefes.

Mündliche Erklärungen werden von dem unterzeichneten Finanzamt am Dienstag und Freitag während der Geschäftsstunden von 9-12 Uhr vormittags zu Protokoll entgegengenommen.

Der etwaige Geschäftsbericht (Jahresbericht) und Mitgliederverwaltungsbeschluss sind anzuschließen.

Falls Bücher im Sinne des Handelsgesetzbuchs geführt werden, ist eine Abschrift der unverlängerten Bilanz für das Geschäftsjahr 1919 und 1920 einzureichen (§ 174 der Reichsabgabenordnung). Ist eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt, so ist auch diese beizufügen. Wegen keine kaufmännischen Abschlüsse vor, so sind die sonstigen Rechnungen, Abschlüsse, Rechnungsführer- oder Geschäftsberichte anzuschließen.

Aus der Bilanz oder den Erläuterungen soll klar hervorgehen, wie Gegenstände des Gebrauchs- und Lagerbestandes bewertet und welche Verträge darauf und auf zweifelhafte und uneinbringliche Forderungen oder sonst abgeschrieben worden sind.

Wenn Ausgaben für Anlagen als Unkosten gebucht sind, ist der Betrag in der Steuererklärung und in den Erläuterungen anzugeben.

Alle Schulposten dürfen Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gefälligkeitskapitalen und dergleichen in der Bilanz nur aufgeführt werden, wenn die Rückgriffsrechte berichtigt sind.

Die Vertreter des Steuerpflichtigen haben auf Verlangen die Richtigkeit ihrer Angaben nachzuweisen, sie können von dem Finanzamt und dem Steuerzuschuss zur mündlichen Vernehmung vorgeladen und mit Beweismitteln versehen werden.

Osterburg, den 9. Mai 1921.

Finanzamt

Das sind die 4 W. S. C.
Marken:
Caritana Mk. 0,80
Welthandel „ 0,90
Rr. 1000 „ 1,00
Allen Voran „ 1,20
Firma: W. S. C.
Alfred Wilh. Rey,
Zigaretten- und Tabakfabriken,
Berlin D. 112.
Niederlage: Arendsee, Breitestraße 80.

Schlachtpferde
Kauft jederzeit.
Auf Wunsch der Besitzer wird an Ort und Stelle geschlachtet.
R. Delling,
Hofschlächter,
Osterburg,
Fennstr. 485.
Schlachtpferde
Kauft jederzeit und zahlt die höchsten Preise, bei Unfällen sofort zur Stelle.
Georg Soga, Hofschlächter,
Seehausen i. M., Grabenstr. 9. Telefon 269.

Herren-, Burschen- und Knaben-
Zwirn-Anzüge - Joppen.
Arbeits-Hosen
aus Zwirn, Cöper, Engl. Leder, Pilot, Manchester.
Knaben-
Wasch-Anzüge - Blusen.
Sporthemden, Oberhemden, Einsackhemden.
Bade-Artikel.
Sport-Mützen. Stroh-Hüte. Sport-Mützen.
Chr. Böttchers Nachf.
Inh.: J. Spacek.

Briefbogen und Umschläge
lofe und in Kästchen,
zu Geschenken passend,
empfehlte
W. Storbek's Buchhandlg.
C. Gen.

# „In eifter Stunde.“

Eine Warnung des Generals Smuts.

Vor seiner Abreise zu der Londoner Konferenz der Ministervorstände der britischen Dominionen erklärte General Smuts in den vereinigten Häusern des parlamentarischen Parlaments, daß die Politik Liberalitas nur darauf gerichtet sei, den wirklichen Westfrieden zu sichern. Dem Vertrag von Versailles sei ein solcher Friede nicht gefolgt. Bezüglich der Reparationsfrage hofft Smuts, daß diese nun geregelt werde, und daß das wirtschaftliche Wohlbefinden Deutschlands seine Verpflichtungen zu erfüllen, jenen Teil des Friedensvertrages in Zukunft ausüben kann werden. Die Befreiung eines Teiles von Deutschland auf lange Zeit hinaus, und die Möglichkeit, daß weiteres deutsches Gebiet in Zukunft besetzt werden könnte, scheine Aussicht auf entsetzliche Unruhe zu eröffnen. Die Besetzung in Osten, besonders hinsichtlich Polens, scheine noch mehr Anlaß zu verdienen. Sowohl die Regelung der westlichen, wie der östlichen Fragen durch den Friedensvertrag sei eine reiche Quelle von Unruhe. Wenn nicht ein sehr ernsthafter Versuch in eifter Stunde gemacht werde, die Frage richtig zu erfassen und einen wahren Frieden in Europa aufzurichten, werde in der Zeit die Zukunft der Zivilisation in Europa sehr schwarz sein. Smuts hob hervor, daß es für das britische Reich unmöglich sei, sich weiter in diesen Wirren in Europa zu verwickeln. Er sei dessen gewiß, daß jetzt die Zeit gekommen sei, wo das britische Reich die größtmöglichen Anstrengungen machen müßte, sich diesen Unruhen zu entziehen und darauf zu bestehen, einen Friedensposten auf dem Kontinent zu fixieren.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

#### Verlängerung des Kapitalfluchtgesetzes.

Es ist beabsichtigt, eine Vorlage im Reichstage einzubringen, die eine Verlängerung des gesamten Kapitalfluchtgesetzes bis auf weiteres zum Gegenstand hat. Damit würden die Sperrvorschriften für die Errichtung neuer Depots, Banken, usw. noch etwas länger unbeschränkt die Verlängerung erfahren. Über die Gründe, die die Regierung zur Schaffung dieses Übergangszustandes zu bestimmen, verlautet, daß sie vor allem auf steuerrechtlich Gebiete liegen, da die Finanzämter mit der Veranlagung zum Steuerpoker und zur Vermögenszuwachssteuer noch zu weit zurück sind, um jenen Steuer, den das Kapitalfluchtgesetz dem Fiskus gegenüber haben muß, entgegen zu können. Deutschland erfüllt!

Am 22. Mai war die zweite Frist abgelaufen, die der deutschen Regierung von der internationalen Militärkontrollkommission zur Aufklärung des Ultimatum gesetzt worden war. Die Kommission hat verlangt, daß in Zukunft jede Verbesserung von Waffen und anderem Heeresmaterial einschließlich der durch die Milderung, Fortführung oder Umbauarmierung notwendig werdenden Verbesserungen verboten sein soll, falls sie nicht von der Kommission genehmigt worden ist. Die zu diesem Zwecke gegebenen Befehle sollten der Kommission vor dem 23. Mai mitgeteilt werden; sie sollten auch auf das Material Anwendung finden, das sich aus irgend einem Grunde im Besitz der Reichstreuhandgesellschaft befindet. Das Reichstreuhandministerium hat einen dieser Forderungen entgegengesetzten Bescheid am 19. Mai erlassen, der erforderlichen Anweisungen für das im Besitz der Reichstreuhandgesellschaft befindliche Material sind vom Reichstreuhandministerium am 21. Mai getroffen worden. Beide Anordnungen sind am 21. Mai zur Kenntnis der Kontrollkommission gebracht worden.

#### Zurückziehung der englischen Truppen?

In Paris will man wissen, Lloyd George habe die feste Absicht, die an der Befreiung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort beteiligten englischen Truppen zurückzuziehen und die Verantwortung zu übernehmen, daß England die Londoner Sanctionen von sich als aufgehoben betrachte. Nach der gleichen Quelle ist die französische Regierung ihrerseits gewillt, Milderungen der Sanctionen gegen Deutschland einzutreten zu lassen, sobald Deutschland die angekündigte Zahlung durchgeführt und den Entlohnungsvorschlägen hinsichtlich der Materialverminderung entsprochen habe.

## Gekreuzte Klängen

Roman von Hermann Jensen.

107 (Nachdruck verboten.)  
Es stand ein Polzist in der Gasse. Ich ließ mich mit ihm in ein Gespräch ein. „Wer war das Mädchen?“ fragte ich. „Mädchen? Das ist eine verheiratete Frau.“ „Nimmst du?“ „O, doch, das ist ganz sicher! Sie ist mit einem Mann verheiratet; ich sehe den Herrn häufig, der Adornow heißt. Wie heißt er?“  
Ich war ganz bestürzt, wollte aber Gemisheit haben. „So gab dem Polzisten einen halben Rubel, und die Beschreibung, die ich von dem Mann des Weibes erhielt, paßte vollständig auf ihn.“  
Derzeit dachte ich, hat er eine solche Dummheit gemacht? Es tat mir leid um ihn, und ich beschloß, eines Tages mit ihm darüber zu sprechen, ihm meine Hilfe anzubieten, wenn sie ihm nützen konnte, um die Geschichte ins reine zu bringen. Jetzt verstand ich auf einmal, warum er in der letzten Zeit so sonderbar gemeldet war, aber es war mit keiner Augenlid eingelaufen, daß ihn eine gewisse Bekanntheit, Selbstvertrauen mit mir klar, daß ich meine Enttastung gegenüber allen andern vermeiden mußte.

Gerade als ich dankend und mit dem Polzisten sprach, kam des Weibes wieder zum Vorschein und ging schnell durch die Gasse. Das mich dazu veranlaßt, weiß ich nicht genau; aber ich fühlte Verlangen, hinaufzugehen, an den Ort zu gehen, wo Paul seine Schatzkammer hatte. Es war eine süchtige Idee, nicht korrekt; aber — ich folgte meiner Eingebung. Das Glück war mir günstig. Die Tür war nicht verriegelt, und ich betrat eine kleine, recht hübsch möblierte Wohnung. Ich sah noch Zweifel, zu öffnen die Tür, doch ich mußte mich mit dem Schlüssel öffnen, was ich da drinnen sah. Über dem Schreibtisch im vordern Zimmer hing ein großes Bild von Paul Adornow, ein Seitenstück zu dem, das an seiner eigenen Wand hing. Es war ungefähr zehn Jahre alt und stellte ihn als wohlhabenden Mann dar.

#### Für die schwarz-weiß-rote Handelsflagge.

Auf der Mitgliederversammlung des Nationalen Vereins an der Unterweser, Bremen, wurde eine Entschließung angenommen, in der die Flaggenführung vom 11. April 18, abgelehnt und die Wiederführung der alten schwarz-weiß-rot Handelsflagge, gegebenenfalls durch Volksentscheid, gefordert wird.

### Portugal.

Ein geheimnisvoller Staatsstreich, neuer mehr als ein Jahr, daß der Ministerpräsident ausgedrückt sei. Der portugiesische Präsident Almeida forderte den Rücktritt der Regierung und auch die Auflösung des Parlaments. Ersterer lautet die Darstellung der „Daily Mail“, die von einem Staatsstreich zu berichten weiß. Reisende, die aus Oporto in Oporto an der portugiesischen Küste eintrafen, hätten erklärt, daß in Oporto eine Revolte ausgebrochen sei, die unter dem Schutze des Militärs lief. Leiter der Bewegung sei General Machado das Santos. Der Ministerpräsident Bernardo Machado, sowie alle übrigen Minister seien verhaftet worden. Die ganze Bewegung werde von den monarchistischen Elementen unterstützt. Die Minister hätten unter Bewachung von Matrosen.

### Beginn der „Kriegsverbrecherprozesse“.

#### Unter englischer Oberaufsicht.

Vor dem Reichsgericht begann am 23. Mai die Straffache gegen den früheren Unteroffizier Kaisermeister Karl Heinen aus Darmen wegen Gefangenennahme. Man sieht es dieser an, daß sie offenbar ziemlich belanglos ist, nicht an, daß sie keinen Schaden, in der Geschichte des deutschen Kaiserreichs Epoche zu machen; erdient sie doch den Reigen jener „berühmten“ Kriegsverbrecherprozesse, auf deren Abwicklung die Engländer in zahlreichen Proben und vor kurzen noch in dem vorläufigen letzten Ultimatum zu ernstlich gedrängt hat. Besonders macht sich dieser Druck der Verbandsmächte dadurch bemerkbar, daß das deutsche Reichsgericht für den unter Aufsicht gestellt worden ist, in dem „Reichsgericht“, der in England eine Art Kronanwalt ist, sind ein paar britische Staatsanwälte und zwei Mitglieder des Unterhauses erschienen, um in ihrer Rolle nach dem Recht und dem Recht zu sehen und darauf zu achten, daß der Verfahren des Reichsgerichts nicht zur Verletzung und einmütig von Deutschland durchschaut wird. Neben diesen offiziellen Engländern, die auf Kosten der Reichsregierung in einem vornehmen Hotel untergebracht sind, sind eine Anzahl von britischen Journalisten, die geladen worden sind — zu Teilen, als ehemalige Soldaten, die in Deutschland gefangen waren und im Gefangenenerlager Münstere von dem Engländer misshandelt sein sollen.

Heinen war wegen unvorschriftsmäßiger Behandlung von Gefangenen vom Militärgericht zu zwei Wochen Zuchthaus verurteilt worden; er brauchte seine Strafe aber nicht zu verbüßen, da sie in die Amnestie fiel. Das Verfahren ist jedoch auf Veranlassung des Reichsgerichts wieder eröffnet worden. Der Angeklagte erklärt auf Befragen des Vorsitzenden, daß ihm befohlen worden sei, widerspenstige Gefangene mit allen Mitteln zur Aufnahme der von ihnen verlangten Arbeit — es handelte sich um Bergwerksarbeiten — zu veranlassen. Er sei im allgemeinen mit den Engländern gut ausgekommen, aber es brauche ihnen auch solche gegeben, die ihm das Leben schwer machten, und so seien dem Komitee unermesslich gegeben. Wissenschaftlich misshandelt aber habe er keinen Menschen.

### Von Nah und fern.

Wieder deutscher Minderling. Unter zahlreicher Beteiligung von Nichtern aus dem ganzen Reich wurde in Leipzig der vierde deutsche Minderling statt. Aus der Verhandlung seien genannt der Vortrag des Reichsrichters Dr. Neuberger, der die Bedeutung der Arbeit der Minderlinge in der Gegenwart. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde zum Ausdruck gebracht, daß diese Eingliederung unbedingt als notwendig erachtet werde. Die Arbeitsgerichte seien unter Beteiligung der Elemente zu bilden und die Einführung des Arbeitsgesetzes bis an das Reichsgericht zu übertragen. Einen zweiten wichtigen Vortrag hielt Landesgerichtsdirektor Stabelmann-Potsdam über die Zulassung der Frauen zum Minderling. Die Mehrheit der Redner sprach sich dabei gegen die Zulassung der Frauen als Berufsrichter, als Sachverständige und als Schlichter aus, und zwar sowohl in Angelegenheiten, wie auch in Straf- und Zivilsachen.

Ein Berliner Stillschanden. Der sehr bekannte frühere Flieger Emil Jeannin, ein Mann von 45 Jahren, ist unter dem dringenden Verbot, sich in seiner vornehm ausgestatteten Berliner Wohnung an einer Reihe minderjähriger Mädchen vergangen zu haben, verhaftet worden. Seine mit ihm verhaftete Geliebte, die zwanzigjährige Tochter

eines Berliner Großindustriellen, wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Jeannin, der aus dem Strafhaus flüchtet, ist verhaftet, lebt aber von seiner Frau getrennt. Es wird behauptet, daß ihm, den man den schönsten Mann des bayerischen Reichs nannte, die Frauen und Mädchen bis zu Kindern von 13 Jahren herab, in reiner Nacktheit nachgelaufen und ins Garn gegangen seien. Der Verhaftete war seinerzeit der erste deutsche Flieger, der einen längeren Überlandflug machte und genötigt als Fliegerbauer einen gewissen Ruf.

Waffenbesitz nach Griechenland. Die griechische Postverwaltung hat sich bereit erklärt, gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen nach Griechenland, die Gegenstände mit Handschloß enthalten, zuzulassen, solange die Gefahr mit Griechenland, zur Zeit noch nicht zugetrieben sind. Derartige Sendungen werden daher von den griechischen Postanstalten bis auf weiteres nicht zurückgelassen, sondern den Adressaten ausgehändigt werden. Mit der Überweisung der Sendungen an die griechische Postbehörde und der Erhebung von Zollgebühren für sie ist zu rechnen. Einschreibebriefsendungen nach Griechenland sind dem Kaufmann können bis auf weiteres zur Postbeförderung nicht angenommen werden.

Zwei Mörder aus der Fremdenlegation ausgewiesen. Im Oktober v. J. wurde im Forstrevier Balde (Nagern) ein Dienstmädchen ermordet aufgefunden. Der bringende Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen den früheren Geliebten des Mädchens, den Schneider Kemminger, und seinen Freund, den Schneider Altemann. Beide verschwanden und ließen sich in die Fremdenlegation aufnehmen. Sie wurden nacheinander von der französischen Regierung ausgewiesen und sind bereits nach München gebracht worden.

Ein verhafteter D-Brigadier verhaftet. Der Kriminalpolizei in Siegen ist es gelungen, den vor etwa fünf Wochen ausgeführten Postdiebstahl im D-Brigade Berlin-Hannover-Köln, bei dem dem Diebe Kurpappe, Schütz, Diamanten im Werte von einigen Millionen Mark in die Hände fielen, aufzuklären, und den Schloffer Otto Koch in Siegen gefangen zu nehmen. Koch, der bei einem Raub in Siegen zahlreiche amerikanische Scheds einmündseln versucht hatte, wurde nach mehrere Straftaten zur Haft gelegt. Er ist in Duisburg geboren und war im vergangenen Jahre aus dem Ausländer Gefängnis, wo er eine 1 1/2-jährige Strafe abzusitzen hatte, ausgebrochen.

Ein verhafteter D-Brigadier verhaftet. Der Kriminalpolizei in Siegen ist es gelungen, den vor etwa fünf Wochen ausgeführten Postdiebstahl im D-Brigade Berlin-Hannover-Köln, bei dem dem Diebe Kurpappe, Schütz, Diamanten im Werte von einigen Millionen Mark in die Hände fielen, aufzuklären, und den Schloffer Otto Koch in Siegen gefangen zu nehmen. Koch, der bei einem Raub in Siegen zahlreiche amerikanische Scheds einmündseln versucht hatte, wurde nach mehrere Straftaten zur Haft gelegt. Er ist in Duisburg geboren und war im vergangenen Jahre aus dem Ausländer Gefängnis, wo er eine 1 1/2-jährige Strafe abzusitzen hatte, ausgebrochen.

— ohne die Gouvernements Behörden und Wirt, jedoch einschließlich der Stadt Wirt —, nach der Ukraine, Estland, Nordbaltien, Mittelbaltien und der Russischen Republik des Fernen Ostens werden zur Beförderung über Königsberg—Riga jetzt wieder angenommen, jedoch nur auf Befehl des Reichspostamts. Derzeitige Verkehr ist 90 Pf. Die Telegramme müssen in offener Sprache abgefaßt sein.

### Vom Lohnkampflplatz.

Angsburg. (Neuer Tarifvertrag in der bayerischen Textilindustrie.) Nach langwierigen Verhandlungen vor dem Arbeitsamtungsausschuss wurde ein neuer Tarifvertrag in der bayerischen Textilindustrie zwischen Angsburg und Arbeitgebern abgeschlossen. (Berg. (Gegen Lohnbau.) Die Reichsstaatsminister der Bergarbeiter der Tschechoslowakischen Republik erklärt kategorisch, daß der Preisabbau nicht durch Lohnreduzierungen zu erzielen ist, sondern der Vohhrberzeugung voranzutreiben hat. Die Reichsstaatsminister verlangt keine unerbittliche Erhöhung der im Reichsstaatsminister vorgesehenen partiellierten Arbeitsvermittlungsfest als Zwangsarbeitsschadens. Sie fordert unbedingt zuerst die Einstellung der arbeitslosen Bergarbeiter, öffentliche Bewirtschaftung der Kohle und Sozialisierung der Bergwerke.

— ohne die Gouvernements Behörden und Wirt, jedoch einschließlich der Stadt Wirt —, nach der Ukraine, Estland, Nordbaltien, Mittelbaltien und der Russischen Republik des Fernen Ostens werden zur Beförderung über Königsberg—Riga jetzt wieder angenommen, jedoch nur auf Befehl des Reichspostamts. Derzeitige Verkehr ist 90 Pf. Die Telegramme müssen in offener Sprache abgefaßt sein.

### Gerichtshalle.

Bericht militärischer Geheimnisse. Der Straftat des Reichsgerichts verurteilte den früheren Militärattaché Brühmann und den Reichsboten Baier wegen verurteilten Verstoßes gegen die Geheimnisse in der Zahl der Jahre, die Baier, den Schloffer Gröbinger, der Besichtigung des militärischen Spionagebüreau in Mainz unterhalten hatte, zu 1 1/2 Jahr Gefängnis.

diese Art Charaktere sind in der Regel die erschlichen in der Fremdenpolitik, und er hatte Paul wie einen Bruder geliebt. Doch die Pflicht ist allem voran. Man hätte dem Kapitan eine Million Rubel bieten können, um die Geheimnisse eines Fremdes zu verraten; er würde wahrhaftig den Mann getötet haben, der ihm einen solchen Vorschlag gemacht hätte. Keine Folter würde ihm ein Wort zu entreißen vermocht haben. Aber glaube er, daß die Pflicht, die Arzene gegenüber Land und Kaiser, ihm zu reden oder zu handeln gebiete, dann existierte weder Fremdenpolitik, noch irgendein anderes Gefühl mehr in seiner Brust, sondern nur das Pflichtbewußtsein.

Es war ganz still im Zimmer, als Adornow seinen Bericht beendet hatte. Man hörte nur die kurzen, höflichen Niemenge Pausen, während sein Wort nicht unterbrochen. Er verstand nichts von all diesem. Umsonst strengte er sein Gehör an, um die verworrenen Gedanken zu sammeln, die doch immer schwärzer, klarer und mit jedem jeder Silbe: „Sie wurde heute abend verhaftet, gerade als die Leutnant Adornows Zimmer verließ.“

Der Bericht ertönte nach einer Stille. Sie sprach mit ihm in seiner Hand. Er machte eine erzwungene Bewegung, um sich zu erheben; aber der General hielt ihn zurück. „Alexander Brühmann, Sie sind ein Verräter!“ „Alexander Brühmann, Sie sind ein Verräter!“ „Alexander Brühmann, Sie sind ein Verräter!“ „Alexander Brühmann, Sie sind ein Verräter!“

(Fortsetzung folgt.)

Ich wollte ihm wieder geben, als ich beim Geräusch von Stimmen auf der Treppe stehen blieb. Es kam jemand herauf, natürlich wollte ich mich nicht gern auf fremdem Grund überfallen lassen. Ich in diesem Augenblick wurde mir gewöhnlich klar, welche gemeine Handlung ich begangen hatte. Vorläufig ließ ich mich durch das Schlafzimmer hinaus in den dunklen Korridor, wo ich einen Ausgang zu finden hoffte. Gleichzeitig traten mehrere Menschen in das Zimmer, das ich eben verlassen hatte, und einer, ein Mann, ließ einige Worte fallen, die mich sofort meine Pflicht, zu flüchten, aufgeben ließen. Worte, die es mir als einen Offizier seiner Majestät zur Pflicht machten, zu bleiben, wo ich war.

„Morgen fällt also Sergius Alexandrowitsch; aber man wolle ihr das Haupt der verdammten Brut treffen!“ So lautete die Worte, und ich war nicht im Zweifel darüber, was der Mann meinte. Ich konnte nicht anders, als nachzugeben. Das nachfolgende Geräusch, das ich in meinem Versteck zu wünschen übrig. Ich befand mich Seite an Seite mit einer Bande der gefährlichsten Missethäter. In meinem Klappnetz an Euse Gzella habe ich aus dem Gedächtnis die Verhandlungen niedergeschrieben, die zwischen ihnen gepflogen wurden. Ich weiß nicht, werden meine Gefühle verlesen, als ich merkmals hörte, wie man den Namen Adornow nannte mit dem Ausdruck des Bedauerns, das er nicht anwesend war.

Ich habe zugleich eine Erklärung darüber abgegeben, was mich allein und anwesend war, was veränderte, die Verhaftung der Bande, die ich mitnahm. Ich konnte nur aus dem Haus flüchten, wenn ich merkmals, bis alle gegangen waren, indem kein anderer Ausgang vorhanden war als derjenige, durch den ich herein gekommen war. Während die zum Teil meine persönlichen Gefühle berühren die Sache nicht. Ich habe nun getan, was ich für meine Pflicht hielt, — und Gott mag wissen, es geschah mit schwerem Herzen!

Kapitan Adornow schweig und verneigte sich vor dem General. Er war augenblicklich tief bewegt. Eine etwas zöbe, ungeschliffene Soldatennatur war er; aber gerade